

52 **Supervision**

Zur Vereinbarung von Supervisionen stehen folgende KontrollanalytikerInnen zur Verfügung:

Brander Franz, Dr. phil.	Asylstr. 80, 8032 Zürich	044 383 21 17
Geiges Thomas, Dr. theol.	Alte Landstr. 111, 8700 Küsnacht	044 910 95 00
Holzhey Alice, Dr. phil.	Sonneggstr. 82, 8006 Zürich	044 361 77 31
Jaenicke Uta, Dr. med.	Sonneggstr. 82, 8006 Zürich	044 381 93 26
Kamer-Risch Barbara	Chapfstr. 35, 8126 Zumikon	044 918 10 86
Kastrinidis Perikles, Dr. med.	Dahliastr. 5, 8008 Zürich	044 251 73 81
Müller-Locher Peter, Dr. phil.	Schulhausstr. 40a, 8002 Zürich	044 202 11 63
Reck Hansjörg, Dr. med.	Bromweg 8, 8598 Bottighofen	071 688 30 80
Schumacher Adrian, Dr. phil.	Neuweilerstr. 110, 4054 Basel	079 358 99 43
Sichel Daniela, Dr. phil.	Hofackerstr. 42, 8032 Zürich	044 383 17 92

Jahresbericht DaS 2005/06

Alice Holzhey und Uta Jaenicke

53

Der Bericht bezieht sich auf die Zeit zwischen der letzt- und der diesjährigen Jahresversammlung vom 9. März 2006.

Als Mitglieder des DaS werden Sie zweimal jährlich durch das Bulletin darüber informiert, welche Seminare für die Aus- und Weiterbildung angeboten werden, und Sie können das gesamte Ausbildungsprogramm auch auf unserer homepage einsehen. Es erübrigt sich deshalb, die Veranstaltungen nochmals aufzulisten. Stattdessen möchten wir kurz die allgemeine Situation der Ausbildung darlegen.

Zur Zeit sind 17 Kandidatinnen und Kandidaten eingeschrieben, von denen 12 regelmässig die Seminare besuchen. Sie setzen sich aus 7 Psychiaterinnen und Psychiatern, die sich zum Teil noch in der FMH-Weiterbildung befinden, und 5 bzw. (wenn man die zur Zeit mehr oder weniger inaktiven Mitglieder hinzunimmt) 10 Psychologinnen und Psychologen, die mehrheitlich in psychiatrischen Institutionen arbeiten, zusammen. Das bedeutet, dass es KandidatInnen gibt, welche die integrale 5jährige Weiterbildung absolvieren, die zum Diplom führt, und andere, die an der Weiterbildung nur solange teilnehmen, bis sie die von der FMH vorgeschriebene Anzahl der Stunden besucht haben.

Es ist ein offenes Geheimnis, dass die psychoanalytischen Psychotherapieausbildungsinstitute zur Zeit generell Mühe haben, KandidatInnen zu rekrutieren. Für das DaS kommt zweifellos erschwerend hinzu, dass unsere finanziellen Mittel sehr knapp sind und wir deshalb darauf verzichten müssen, mittels teurer Inserate in den einschlägigen Publikationsorganen für unsere Ausbildung zu werben. Uns stehen also zu Werbezwecken lediglich das gemeinsam mit der GAD herausgegebene Bulletin, das immerhin nicht nur an die Mitglieder von GAD und DaS, sondern auch an alle psychiatrischen und psychologischen Institutionen verschickt wird, sowie unsere homepage zur Verfügung.

Das Niveau der Ausbildungsveranstaltungen ist aber weder vom Geldmangel noch von der leicht rückläufigen Zahl der KandidatInnen und HörerInnen betroffen. Auch in diesem Jahr wurden die angebotenen Seminare von den Teilneh-

- 54 menden ausnahmslos als sehr gut bewertet. Es herrscht generell eine gute und kollegiale Atmosphäre. Die DozentInnen haben das Vergnügen, mit motivierten und auch versierten Leuten zusammenarbeiten zu können, was nicht wenig zum Gelingen der Seminare beiträgt.

Zum Arbeitsaufwand und zur Arbeitsbelastung der Seminarleitung

Wir treffen uns in der Regel einmal im Monat für eine abendliche Sitzung, um die laufenden Geschäfte zu erledigen, und einmal im Jahr zu einer ganztägigen Retraite, um grundsätzliche Fragen rund um die Ausbildung zu besprechen. Zur Zeit ist die Seminarleitung leider nicht vollständig besetzt, was zu einer erheblichen Arbeitsbelastung der einzelnen Mitglieder führt. Von zwei Vakanzten, die vor einem Jahr durch die Rücktritte von Barbara Kamer und Hansruedi Schurter entstanden, konnte nur eine kompensiert werden – und zwar durch David Bürgi, der an der letzten Jahresversammlung gewählt wurde. Er hat sich zum Glück sehr schnell eingearbeitet und betreut neuerdings auch den DaS-Teil des Bulletins. Karola Dürr sieht sich leider aufgrund ihrer schweren Erkrankung gezwungen, auf den heutigen Tag aus der Seminarleitung auszuschcheiden. Sie hat zwar bis zum Beginn dieses Jahres noch an allen Sitzungen teilgenommen, was uns sehr freute, konnte aber seit einiger Zeit nur noch ein kleines Arbeitspensum übernehmen. Es ist uns leider bisher nicht gelungen, auch für sie eine Person zu finden, die wir Ihnen als Ersatz zur Wahl vorschlagen könnten. Die Seminarleitung besteht von jetzt ab also nur noch aus 5 Mitgliedern, was dem Minimum der von den Statuten festgelegten Anzahl entspricht. Es ist für uns eine grosse Entlastung, dass sich Franz Brander als externer Berater für die Belange der Charta-Mitgliedschaft zur Verfügung stellt und auch bereit ist, das DaS an den Mitglieder-Versammlungen der Charta-Institutionen zu vertreten – dafür möchten wir ihm an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Zur Organisation der Seminarleitung

Seit der letzten Jahresversammlung haben Uta Jaenicke und Alice Holzhey gemeinsam das Präsidium der Seminarleitung übernommen. Der Umstand, dass wir die Praxis teilen und erst noch dieselbe Wohnadresse haben, erlaubt eine effiziente Zusammenarbeit. Barbara Halbheer führt seit einiger Zeit das Quästorat, was viel zusätzliche Sekretariatsarbeiten einschliesst, während Daniela Sichel besonders für die Charta-Belange zuständig ist.

Zu den aktuellen Aufgaben der Seminarleitung

Bereits erwähnt wurden die (zu) knappen Finanzen. Trotzdem haben wir im vergangenen Jahr beschlossen, zusätzlich zur bereits bestehenden Dokumentationsmappe, welche eine Broschüre zur daseinsanalytischen Ausbildung sowie die Ausbildungsrichtlinien enthält, einen „Flyer“ herauszubringen, der in knapper Form über unsere Ausbildung informiert. Er wurde im letzten Herbst bereits der Zeitschrift *Punktum* zu Werbezwecken beigelegt und auch an die psychiatrischen und psychologischen Institutionen verschickt. Die graphische Gestaltung des Flyers hat Barbara Halbheer übernommen; sie erscheint uns sehr gut gelungen und wir freuen uns darüber. Als Aufgabe für die Zukunft bleibt uns, die Einnahmen und Ausgaben des DaS im Gleichgewicht zu halten, ohne die Mitglieder des DaS zusätzlich finanziell zu belasten. Das bedeutet, die Ausbildung durch Aktivitäten publik zu machen, welche nicht auf Kosten der Vereinskasse gehen.

Ein zweites Thema, das uns im vergangenen Jahr intensiv beschäftigt hat und auch heute an dieser Versammlung beschäftigen wird, ist die Frage, ob das DaS am Forschungsprojekt der Charta teilnehmen soll oder nicht. Bis jetzt hat das DaS prinzipiell dem Start dieser Forschung zugestimmt und intensive Abklärungen unternommen, um einen sachlich fundierten Entscheid fällen zu können. Gegen die Teilnahme am Forschungsprojekt der Charta melden sich Bedenken finanzieller, inhaltlicher und personeller Art. Es ist erstens fraglich, ob die Mitglieder des



56 DaS bereit sind, die anfallenden beträchtlichen Kosten über die Dauer von 7 Jahren zu tragen, oder ob der dadurch entstehende stark erhöhte Jahresbeitrag zu einem Austritt von Mitgliedern aus dem DaS führen würde, was keinesfalls in unserem Interesse liegen kann. Angesichts des nun definitiv vorliegenden Forschungsdesigns stellt sich für uns zweitens die Frage, wieweit ein solches Forschungsvorhaben den analytischen Psychotherapiemethoden, zu denen sich die Daseinsanalyse zählt, adäquat ist. Als Vergleich dient uns dabei das Forschungsdesign des FIPP-Projektes von Prof. J. Küchenhoff in Basel, an dem einige von uns aktiv mitgemacht haben und das nur psychoanalytische Psychotherapieverfahren einschloss. Drittens haben bisherige Nachfragen unter den Mitgliedern des DaS ergeben, dass die Bereitschaft, sich mit eigenen Patienten an der Forschung zu beteiligen, gering ist, was bedeutet, dass die Daseinsanalyse aufgrund einer zu kleinen Anzahl von Therapieverläufen nicht als eigene Richtung beforscht, sondern einen namenlosen Teil innerhalb der analytischen Psychotherapie bilden würde. Summa summarum verursachte eine Teilnahme zwar hohe Kosten, erbrächte aber für unsere Richtung keinen der zukünftig erforderlichen Forschungsnachweise. Diesem Thema ist noch ein besonderes Traktandum an der heutigen Jahresversammlung gewidmet.

Ins vergangene Jahr fiel die periodische Überprüfung unserer Ausbildung durch die Charta, der im Vier-Jahres-Takt alle Mitgliedsinstitutionen der Charta unterzogen werden. Geprüft wurde, ob unsere Ausbildung inhaltlich und formal den Anforderungen der Charta entspricht. Wir hatten zunächst zwecks Überprüfung des Qualitätsstandards viele Unterlagen einzureichen, dann traf sich die Seminarleitung am 25. Mai 2005 mit zwei Vertretern der Kommission für Qualitätssicherung der Charta zu einer mündlichen Befragung. Das Gespräch verlief in kollegialer Atmosphäre und war auch für uns anregend. Unsere Ausbildung ist daraufhin von der Charta-Kommission erneut als „chartakonform“ eingestuft worden.

Zur Arbeit in der Seminarleitung gehören überdies die Pflege des Kontaktes zur IFPS (International Federation of Psychoanalytic Societies) und zur IVDA

(International Federation of Daseinsanalysis). Die IFPS wird im kommenden Mai in Rom einen grossen Kongress abhalten. Für den Kontakt zu dieser Gesellschaft sind zur Zeit vor allem Uta Jaenicke und Daniela Sichel zuständig; die beiden werden uns auch am Kongress in Rom vertreten. Zur IVDA bestehen zur Zeit wenig Kontakte, unter anderem auch deshalb, weil unglücklicherweise deren Kongress in Prag mit dem Kongress der IFPS in Rom kollidiert und deshalb niemand von uns daran teilnimmt. Beide Kongresse wurden bereits zum zweiten Mal im Bulletin angekündigt, sodass alle Mitglieder darüber informiert sind.

März 2006

57